

UEFA Pokal 1977/78



vs



Am Ende half es nichts ...

nach dem Rückspiel - Bericht aus der FUWO

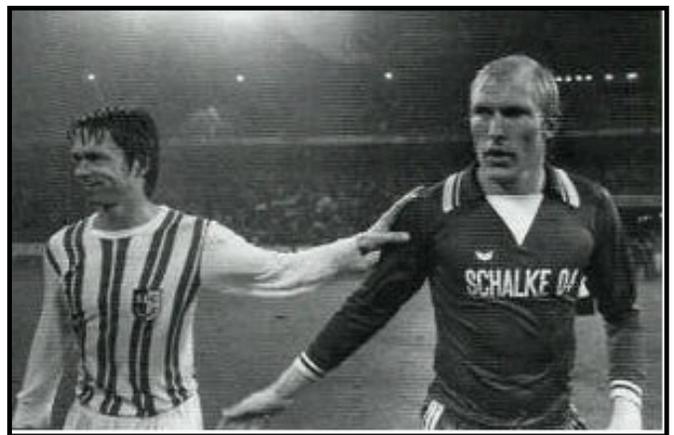
Der Hinweis des Sprechers im Gelsenkirchener Parkstadion vor dem Anpfiff war unmißverständlich: Eine erneute Niederlage uns das damit verbundene frühzeitige Ausscheiden im UEFA-Cup kann sich Schalke 04 nicht erlauben !



Die Siegeszuversicht schien grenzenlos. „Wir werden Magdeburg wegfegen“, so Trainer Rausch, „denn ich habe beim Hinspiel genügend Schwächen in der Deckung des 1.FCM gesehen.“ Unsere Aufmerksamkeit erregte auch dieser Gedankengang in der „Westfalen-Rundschau“ am Tag vor der Partie: „Nach dem Ausscheiden in der WM-Qualifikation ist der DDR-Fußball am Boden. Schalke muß sich darauf einstellen, einen erbarmungslos aufspielenden Gegner anzutreffen.“

Kenner der Materie wie die ehemaligen Schalker Internationalen Ernst Kuzorra und Otto Tibulski strafen derartige Bemerkungen Lügen, als sie ihre aufrichtige Bewunderung für die Magdeburger Hinspiel-Leistung wie folgt äußerten: „Der 1.FCM wird dem Trend des modernen Fußballs in jeder Hinsicht gerecht. Technische Sicherheit und beste Kondition sind die Grundlagen dafür. Einen Schalker Sieg kann ich mir kaum vorstellen.“ Ernst Kuzorras Worte ergänzte Otto Tibulski um diesen Satz: „Spielwitz und Kampfmoral sind wunderbar ausgeprägt.“ Im Verlauf der 90 Minuten bestätigten sich diese Eindrücke deutlich !

Wohlthuend auch, wie zwei Spieler ihre Wertungen trafen, die in den Mittelpunkt dieser Vergleiche rückten: Jürgen Sparwasser und Rolf Rübmann. „Beim ersten Aufeinandertreffen schleppte ich viel Ballast mit mir herum, denn Sparwasser ist ja nicht irgendwer. Heute stoppte ich ihn wirkungsvoller, aber am Ende half nichts.“ Schalkes Vorstopper bewahrte Haltung. „Diesmal spielte er ohne jegliches Risiko. Schade nur, daß mein Kopfball Mitte der 2.Halbzeit knapp das Tor verfehlte. Es waren zwei faire Duelle.“ Jürgen Sparwasser durfte es gelassen hinnehmen, daß es bei seinen in Magdeburg erzielten drei Treffern blieb. Diesmal wurde Schalke von den beiden überragenden Mittelfeldakteuren Pommerenke und Steinbach schockiert und zum zweiten Mal bezwungen. Und zwar verdient.



70 000, unter ihnen eine lautstarke Kolonie des 1.FCM, registrierten es mit ehrlicher Anerkennung.